

Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 70

Februar 2007

Köln, Februar 2007

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

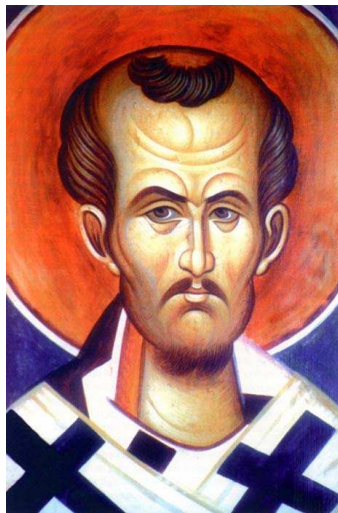
nun ist bereits Februar, die weihnachtliche Festzeit neigt sich am Fest der Darstellung des Herrn bereits ihrem Ende zu. Die Vorfasten- und Fastenzeit steht vor der Tür. Die liebliche Zeit des Weihnachtsfestkreises weicht dem herben Charakter der heiligen vierzig Tage. Christus der Herr, wächst heran, beginnt sein öffentliches Wirken, seine Wunderzeichen im galiläischen Kana und seine Verkündigung, die den dreifaltigen Gott, Vater, Sohn und Hl. Geist offenbart. Sein Leben drängt nun schon hin zu seinem Opfer: Das „Fest der Feste“ naht heran, die Kirche bereitet sich vor, das Ostermysterium zu feiern. Jesus ist zu uns gekommen, um zu erlösen – und zwar durch sein Leiden. Er wollte sich hingeben als Opfer, als Lösepreis für viele, für die Vielen, die ihre Seele im Bade seines kostbaren, gottmenschlichen Blut zur Reinigung und Heiligung geben. Welch ein Lösepreis ist uns bereitet! Unbegreifliche Sünde, die solch einen Erlöser verdient hat! Unbegreifliche Liebe, die den Sohn nicht schont, um den Knecht zu erlösen!

So lade ich Sie alle ein, in diesen Tagen einmal wieder ihr Schott-Meßbuch zur Hand zu nehmen und sich in die Texte der Heiligen Liturgie zu vertiefen. Sie werden bestimmt viel geistige Nahrung finden. Vielleicht werden Sie auf Anhieb nicht alles verstehen, aber Sie haben die Möglichkeit, weiterführende Literatur zu lesen und Ihre Priester zu fragen. Und gerade die „dunklen“, schwierigen Stellen der Heiligen Schrift und Liturgie bieten Gelegenheit, den Heiligen Geist um Rat und Hilfe zu bitten. Denken wir daran: Der Geist Gottes steht jedem Menschen „zur Verfügung“, er ist da und kümmert sich um einen jeden von uns. Jeder kann zu ihm kommen und seine Gabe, seine Erleuchtung und seine Weisheit erbitten. Er ist der gute Geber, der jedem gibt, wie er es erbittet!

Eine Katechese von P. M. Stegmeier berichtet über die Tugend des Glaubens. Des weiteren übernehmen wir in diesen Rundbrief wieder die Werbung des Kölner Initiativkreises für die Liturgische Tagung Ende des Monats. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Karnevals- und Vorfastenzeit

Ihr P. Daniel Eichborn

KATECHESE 3: DER GLAUBE IST DAS LICHT DER SEELE 1. TEIL



Der hl. Johannes Chrysostomus,
Erzbischof von Konstantinopel

„Der Glaube ist das Licht der Seele, das Tor des Lebens und das Fundament des ewigen Heils“,

sagt der hl. Johannes Chrysostomus („Fides est lumen animae, ostium vitae, fundamentum salutis aeternae“; Sermo de fide, spe et caritate). Die übernatürliche Erkenntnisquelle für unsere übernatürliche Liebe ist nicht der Verstand, sondern der Glaube: Daher zündet die Frau des Evangeliums zuerst das Licht an und sucht dann was ihr verloren ist. Wir haben Gott im Finstern gesucht, sagt der heilige Augustinus: „Ich danke dir, mein Erleuchter und Befreier, denn du hast mich erleuchtet, und ich habe dich erkannt. Spät habe ich dich erkannt, o ewig alte Wahrheit, spät habe ich dich erkannt, ewige Wahrheit!“

ewige Wahrheit!“ (Augustinus, Bekenntnisse). Thomas von Aquin sagt mit dem heiligen Johannes Chrysostomus: „der Glaube ist ein geistiges Licht“. Der heilige Johannes von Kreuz spricht oft vom „dunkeln Glaubenslicht“ („luz oscura de la Fe“). Der heilige Bernhard von Clairvaux sagte, „der Glaube ist [...] das Licht des menschlichen Verstandes“.

Das natürliche ist, wie das übernatürliche Licht, an sich vollständig unsichtbar. Es wird nur sichtbar, wenn es irgendwo auftrifft und widerstrahlt. Das Licht ist von den Lichtträgern, den Leuchtkörpern verschieden: „Da sprach Gott: Es werde Licht!“ Und es ward Licht“ (Gen 1,3; Gen 1, 14ff.). Obwohl die Sonne und die Sterne immer in den Weltenraum hinausstrahlen, so ist er doch dunkel! „Das Licht leuchtet in die Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht erkannt“ (Joh 1,5). Und wieder heiliger Augustinus: „Du warst im Licht und ich in Finsternis, und ich kannte dich nicht; denn ohne dich konnte ich nicht erleuchtet werden, und es gibt kein Licht außer dir!“

Die heilige Schrift unterscheidet eine doppelte Finsternis: die Nacht: „Ich muß die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da keiner wirken kann“ (Joh 9,4) und die äußerste Finsternis: „Die Söhne des Reiches aber werden hinausgestoßen

werden in die Finsternis draußen“ (Mt 8,12). Die äußerste Finsternis in der Natur und in der Übernatur ist erst dann vorhanden, wenn Lichtträger und das Licht als solches verschwunden sind. Klar! Von der äußersten Finsternis sagt der heilige Apostel Johannes: „Wer aber seinen Bruder haßt, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen geblendet hat“ (1 Joh 2,11), d.h., daß sie (die Finsternis) das Auge verdunkelt. Wenn auch das Glaubenslicht bei vielen ein „dunkles“ Licht bleibt, so ist es doch immerhin ein Licht, in dem man Übernatürliches erkennen kann.



Das Licht des Glaubens ist ein wirkliches Licht, wahres Licht, eine Fähigkeit, Gott und Göttliches zu erkennen (zu sehen, zu schauen im uneigentlichen Sinne), die der rein natürliche Mensch nicht besitzt. In zwei Worten: „credo ut intelligam“ („ich glaube, um zu verstehen“). Vgl.

Enzyklika „Fides et Ratio“ Kap. 2). Nur im Glauben erkennen wir die Wertlosigkeit der Welt. [Wird fortgesetzt]
Ihr P. Miguel Stegmeier



Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Monat Februar

Allgemeine Gebetsmeinung

1. Daß die für alle Menschen geschaffenen Güter der Erde gerecht und solidarisch genutzt werden.

Missionsgebetsmeinung

2. Daß die Krankheiten und Epidemien in der Dritten Welt von den Regierungen weltweit gemeinsam bekämpft werden.



IK KÖLN: 10. KÖLNER LITURGISCHE TAGUNG

THEMA: LITURGIE IN OST UND WEST

23. bis 25. Februar 2007

Köln

veranstaltet vom

**Initiativkreis katholischer Laien
und Priester in der Erz-
diözese Köln e.V.**

**gemeinsam mit dem
Initiativkreis in der Erzdiözese
Hamburg**

**und „Orietur-Occidens“
Hamburg-Dinslaken**

„Von nun an soll in allen kommenden Zeiten auf dem christlichen Erdkreis...nicht anders als nach dem von Uns herausgegebenen Missale gesungen oder gelesen werden...außer wenn sie sogleich von ihrer – vom Apostolischen Stuhl gutgeheißenen Errichtung – an oder aus Tradition bei der Meßfeier ununterbrochen einen mindestens 200jährigen Ritus in diesen Kirchen eingehalten haben. Den letzteren wollen Wir das genannte Sonderrecht oder die Tradition bei der Meßfeier keinesfalls nehmen.“ (Pius V., aus: Bulle *Quo primum*)

„Treu der Überlieferung erklärt das Heilige Konzil schließlich, daß die heilige Mutter Kirche allen rechtlich anerkannten Riten gleiches Recht und gleiche Ehre zuerkennt. (Vat. II, SC 4)

Wir feiern die Hl. Messen nach dem tridentinischen Ritus und der Liturgie des hl. Chrysostomos.

Referenten und Themen:

Hwst. Archimandrit Dr. Gregor HOHMANN OSA (Würzburg): *Die Liturgien der Kirche – ein Überblick;*

Hw. P. Bernward DENEKE FSSP (Pelagiberg/CH): *Die geistliche Aussage der römischen Liturgie;*

Hw. P. Almir DE ANDRADE FSSP (Fribourg/CH): *Zur gegenwärtigen Situation des überlieferten römischen Ritus und ein Blick nach vorn;*

Dipl.-Theol. Michael CHRONZ (Bonn): *Die nachkonziliare Liturgiereform aus ostkirchlicher Sicht;*

Pfr. Stefan VOROTNJAK (Hamburg): *Die geistliche Aussage der byzantinischen Liturgie;*

Dr. Wilfried HABELBERG-WEYANDT (Hamburg): *Gesang und Gestus in östlicher und westlicher Liturgie – Gemeinsamkeiten und Unterschiede.*



Hochamt in „Maria Hilf“

Tagungsort:

Tagungs- u. Gästehaus St. Georg
Rolandstr. 61, 50677 Köln (Neustadt-Süd)

(Hier besteht während der Tagung die Möglichkeit zum Mittag- u.

Abendessen. Um Anmeldung wird gebeten!

Kirche „Maria Hilf“ Rolandstr.
59, 50677 Köln (Neustadt-Süd)

Anmeldung u. Informationen:

Initiativkreis Köln (H. Mertens),
Tel.: 02227/6006

Initiativkreis Hamburg (E. Pellen-
gahr), Tel.: 04532/28.14.28, siehe
auch Internet: www.occidens.de;
www.ik-hh.de.

Übernachtungs-Info: 1. Gäste-
haus St. Georg, Tel.: 0221/
93.70.20.20 (günstige, aber be-
grenzte Bettenkapazität)

2. KölnTourismus (Hotelreservie-
rung), Tel.: 0221 / 22.13.04.00

Verkehrsverbindungen:

1. vom Hauptbahnhof U-Bahn 6
bis Chlodwigplatz oder Bus 132 bis
Rolandstraße.

2. aus anderen Richtungen: U-Bahn
15, 16 bis Chlodwigplatz oder Bus
106 bis Rolandstraße.

Es wird **keine Tagungsgebühr** er-
hoben. Statt dessen bittet der IK zur
Kostendeckung um Ihre Spende!
Initiativkreis Köln e.V.; Konto 0373
000 478, BLZ 370 502 99; Kreis-
sparkasse Köln; Kennwort: Liturgi-
sche Tagung.



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – FEBRUAR 2007

Do.	01.02	hl. Martyrer Ignatius / Priesterdonnerstag - anschl. eucha- ristische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	02.02.	<u>Maria Lichtmeß (2.Kl.)</u>	Kerzenweihe, Prozession u. Choralamt	18:30
Sa.	03.02.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (hl. Blasius) – anschl. <u>Blasiussegen</u>	hl. Messe	9:00
So.	04.02.	Sonntag Septuagesima	Choralamt	10:00
Mi.	07.02.	hl. Romuald	hl. Messe	18:30
Do.	08.02.	hl. Johannes von Matha - anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	09.02.	hl. Cyrill von Alexandrien	hl. Messe	18:30
So.	11.02.	Sonntag Septuagesima	Choralamt	10:00
Mi.	14.02.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	15.02.	vom Tag - anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30

Fr. 16.02.	vom Tag	hl. Messe	18:30
So. 18.02.	Sonntag Quinquagesima / Familiensonntag	Choralamt	10:00
Mi. 21.02.	<u>Aschermittwoch</u> (Ferialtag 1.Kl.; gebotener Fast- u. Abstinenztag!)	hl. Messe	18:30
Do. 22.02.	<u>Thronfest d. hl. Apostels Petrus</u> (2.Kl)- anschl. eucharist.Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 23.02.	Freitag nach dem Aschermittwoch / <u>Liturgische Tagung</u>	hl. Messe	17:00u. 18:30
Sa. 24.02.	<u>hl. Matthias, Apostel</u> (2.Kl.); um 11 Uhr „Hl. + Göttliche Liturgie“ (=byzantinische Meßfeier)	hl. Messe	9:00 und 11:00
So. 25.02.	1. Fastensonntag – <i>Invocabit</i> – An- schließend Auflegung des Aschen- kreuzes Quatembermittwoch in d. Fasten-	Choralamt (Levitenamt)	10:00
Mi. 28.02.	zeit	hl. Messe	18:30

Ort: Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50677 Köln.

ÖPN: Stadtbahn/Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linien 15, 16, 17; Linie 6 (nur montags bis freitags); **Bus:** Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.



GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – FEBRUAR 2007

Werktagsmessen: Mo. 18:30, Di. 7:30; Do. und Fr. 18:30, Sa. 8:00 Uhr.
Mittwochs keine Messe, Ausnahme: Aschermittwoch! – Es folgt eine Liste der Sonn- und Feiertage und Besonderheiten:

Do. 01.02	hl. Martyrer Ignatius / Priester- donnerstag - anschl. Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Fr. 02.02.	<u>Maria Lichtmeß</u>	Kerzenweihe, Prozession u. Choralamt	18:30

Sa.	03.02.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (hl. Blasius) – anschl. <u>Blasiussegen</u>	hl. Messe	8:00
So.	04.02.	Sonntag Septuagesima	Choralamt	10:30
Mo.	05.02.	hl. Agatha – anschließend Segnung des Agathabrotens	hl. Messe	18:30
Di.	06.02.	hl. Titus	hl. Messe	7:30
Do.	08.02.	hl. Johannes von Matha	hl. Messe	18:30
Fr.	09.02.	hl. Cyrill von Alexandrien	hl. Messe	18:30
Sa.	10.02.	hl. Scholastika	hl. Messe	8:00
So.	11.02.	Sonntag Septuagesima	Choralamt	10:30
Mo.	12.02.	hl. sieben Stifter des Servitenordens	hl. Messe	18:30
Di.	13.02.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	15.02.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	16.02.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	17.02.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	8:00
So.	18.02.	Sonntag Quinquagesima	Choralamt	10:30
Mo.	19.02.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	20.02.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Mi.	21.02.	<u>Aschermittwoch</u> (Ferialtag 1.Kl.; gebotener Fast- u. Abstinenztag!)	hl. Messe	18:30
Do.	22.02.	<u>Thronfest d. hl. Apostels Petrus</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	23.02.	Freitag nach dem Aschermittwoch	hl. Messe	18:30
Sa.	24.02.	<u>hl. Matthias, Apostel</u> (2.Kl.)	hl. Messe	8:00
So.	25.02.	1. Fastensonntag – <i>Invocabit</i> – anschließend Auflegung des Aschenkreuzes	Choralamt	10:30
Mo.	26.02.	Montag nach d. 1. Fastensonntag	hl. Messe	18:30
Di.	27.02.	Dienstag nach d. 1. Fastensonntag Donnerstag n. d. 1. Fastensonntag,	hl. Messe	7:30
Do.	01.03.	anschl. Gebetsabend	hl. Messe	18:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth. In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: Straßenbahn: Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg); **Bus:** Linie 726 (Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

Termine Februar 2007

Hannover: *Samstag, 3. Februar:* Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

Sonntag, 4. Februar: gesungenes Amt um 8:30 Uhr in der Krypta, anschl. Agape und Jugendkatechese.

Familiensonntage: *Kölner Familienkreis* am **11. Februar** (vorverlegt!) im Anschluß an das Amt in Maria Hilf. Nach dem Mittagessen findet um ca. 13:30 je eine Katechese für Erwachsene und für Kinder statt. Um 15:00 Andacht, dann Abschluß der Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen. Weitere Termine: 25. März, 22. April, 20. Mai 2007.

Erwachsenenkatechese in Düsseldorf: *Donnerstag, 22. Februar 2007* nach der Abendmesse (18:30 h) im Pfarrheim St. Dionysius, Volmerswerth.

Kinderkatechese in Düsseldorf-Volmerswerth: am *3. Februar 2007* nach der 8 Uhr-Messe. Weitere Termine: 3. März, 28. April, 26. Mai 2007. Neue Kinder aller Altersstufen sind jederzeit willkommen!

Erstkommunionkurs in Düsseldorf: In der Regel jeden Samstag nach der Frühmesse (8:00 Uhr).

Studentenkreis St. Albertus Magnus: *Samstag 17. Februar* um 14:30 Uhr.

Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung: auf Anfrage.

Adressen und Konten

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT), P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG), P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal, Tel.: 0221/943 54 25,
Telefax: - 26; Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE; WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE;

Spenden:

Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50.